

Jutta Wollstaedt

Girls' Day – Eine Institution in Gelsenkirchen

Amerika ließ grüßen!

Anfang des neuen Jahrtausends „schwappte“ aus den USA eine Idee herüber, die sich in Amerika bereits sehr erfolgreich durchgesetzt hatte: der Girls' Day. Nun haben an einem festgelegten Termin auch hierzulande Mädchen die Möglichkeit, frauentypische, attraktive Berufe ganz praktisch kennen zu lernen. Die Bundesministerien für Bildung und Forschung, und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, entschlossen sich dazu, das Projekt zu fördern. Darüber hinaus wird es von einem breiten Aktionsbündnis getragen, zu dem u. a. gehören:

- die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände,
- der Deutsche Gewerkschaftsbund,
- die Bundesagentur für Arbeit,
- der Deutsche Industrie- und Handelskammertag.

Der Girls' Day in Gelsenkirchen!

2002 entschlossen sich einige Frauen die Idee aufzunehmen, und diesen bundesweiten Aktionstag erstmals 2003 auch Gelsenkirchener Schülerinnen anzubieten. Der Gelsenkirchener Arbeitskreis Girls' Day war damit ins Leben gerufen!

Welche Frauen/Institutionen setzen den Girls' Day um?

Den Mädchen soll die Möglichkeit geboten werden, in Betrieben einmal einen ganzen Tag lang technische und handwerkliche Ausbildungsberufe kennen zu lernen. Dabei erfahren sie, dass sie über Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die sie sich bisher vielleicht nicht zugetraut haben.

Sowohl die beteiligten AkteurInnen der Agentur für Arbeit als auch die der Stadtverwaltung sprachen gezielt meist Gelsenkirchener Betriebe an, ob sie ihren Betrieb an einem Tag im Jahr für Schülerinnen öffnen.

Die Resonanz der Betriebe war und ist sehr positiv!

Diese Reaktion verdient insbesondere Beachtung vor dem Hintergrund, dass es darum ging – sollte dieser Tag sowohl für die beteiligten Betriebe als auch für die Mädchen gelingen –, sie aktiv in das „Betriebsgeschehen“ einzubinden. Und das bedeutet für die Initiatorinnen, mit den Betrieben ein „zielgruppengerechtes Ansprachekonzept“ zu entwickeln und für die Betriebe, es auch einen ganzen Tag lang umzusetzen.

So „handelten“ die Initiatorinnen mit dem einen Betrieb die Erstellung eines attraktiven Werkstückes aus, mit dem anderen, etwa der Feuerwehr, die Teilnahme an leichten Übungen.

Auch die Resonanz der angesprochenen Schulen, ihren Schülerinnen ein solches Angebot machen zu können, war sehr positiv!

Und damit legten „beide KooperationspartnerInnen“ das weitere Geschehen „vertrauensvoll“ in die Hände des AK Girls’Day!

Bisherige und zukünftige AkteurInnen des Arbeitskreises:

Agentur für Arbeit

Stadt Gelsenkirchen

- Kommunalstelle Frau und Wirtschaft
- Örtliche Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben (DGB/VHS)
- Gleichstellung/Frauenbüro

IAG (Integrationscenter für Arbeit)

DGB

Der AK Girls’Day koordiniert Angebote und Wünsche

Schnell hatte sich „herumgesprochen“, dass der Girls’Day 2003 erstmals auch in Gelsenkirchen stattfinden sollte. Seitdem wünschen sich weitere aufmerksam gewordene Schulen und Betriebe eine Beteiligung an der Veranstaltung.

Der Arbeitskreis führt nun Betriebe und Schülerinnengruppen zusammen unter der Maßgabe, sowohl den Anforderungen der teilnehmenden Betriebe, als auch den Wünschen der Schulen zu entsprechen.

So gilt es z. B. zu berücksichtigen:

- welche Ausbildungsberufe bietet ein Betrieb an und
- welche interessierte Schule erfüllt dafür die Voraussetzungen,
- wieviele und welche Begleitpersonen werden benötigt,
- welches Mitglied des AK ist verbindliche und kontinuierliche Ansprechperson für
- welche Betriebe und welche Schulen (unerlässlich!),
- und vieles andere mehr...

Der Girls' Day ist ein großer Erfolg und das aus Sicht der Betriebe, der teilnehmenden Schulen und vor allen Dingen der Mädchen!

2006 richtet der Arbeitskreis diesen Tag – der mittlerweile eine „feste Größe“ in dieser Stadt ist – zum vierten Mal aus. Der Kreis der beteiligten Betriebe, Institutionen und Schulen hat sich seit Beginn kontinuierlich vergrößert.

Seit 2003 haben bisher teilgenommen:

Betriebe/Institutionen

Deutsche Telekom, Deutsche BP AG, Gelsenwasser AG, EBG (Thyssen Krupp Electrical Steel), Fachhochschule Gelsenkirchen, Kreishandwerkerschaft, Volkshochschule, ELE, Bogestra, Gelsen-Net, Feuerwehr, Ruhr-Uni Bochum, Gkd-el (Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale), Ausbildungsverbund Gelsenkirchen, GAFÖG (Arbeitsförderungsgesellschaft- gemeinnützige GmbH), FAA (Gesellschaft für berufliche Bildung)

Schulen

Hauptschulen: Grillostraße, Mehringstraße, Am Dahlbusch, Frankampstraße
Realschulen: Mühlenstraße, St.-Michael-Straße
Gymnasien: Richarda-Huch, Max-Planck
Gesamtschulen: Buer-Mitte, Berger-Feld, Ückendorf, evangelische Gesamtschule Bismarck sowie Ingeborg-Drewitz (Gladbeck)